



A) Zulässigkeit

I. Zuständigkeit des BVerfG

Art. 93 I Nr. 2 GG, §§ 13 Nr. 6, 76 ff. BVerfGG

II. Antragsberechtigter

Bundesregierung, Landesregierung, 1/3 des Bundestages

(Art. 93 I Nr. 2 GG, § 76 I BVerfGG)

III. Antragsgegenstand

Gesetze im materiellen Sinn

Bundes- oder Landesrecht in all seinen Ausprägungen, formelle Gesetze (Haushalt), RVOen, Satzungen, auch Lverfrecht, GG-Normen.

Gesetzgebungsverfahren muss abgeschlossen und Norm verkündet sein (Inkrafttreten nicht nötig) --> grds. **keine vorbeugende NK!**

IV. Antragsbefugnis /

Meinungsverschiedenheiten und Zweifel

Klarstellungsinteresse

(§ 76 I BVerfGG spricht von nichtig/gültigen halten, Art. 93 I Nr. 2: Zweifel reichen aus, hL: verfassungskonforme Auslegung erforderlich, da sonst Verstoß gegen Art. 93 I Nr. 2 GG --> Zweifel genügen.

BVerfG: § 76 BVerfGG konkretisiert Art. 93 I Nr. 2 GG in zulässiger Weise --> Wortlaut § 76 maßgeblich.

V. Form und Frist

§ 23 I 1 BVerfGG schriftlich, zu begründen. Keine Frist.

Abstrakte Normenkontrolle

B) Begründetheit

„Der Antrag auf Durchführung der abstrakten Normenkontrolle ist begründet, wenn Bundesrecht mit dem Grundgesetz oder Landesrecht mit dem Grundgesetz oder dem sonstigen Bundesrecht unvereinbar ist (Art. 93 I Nr. 2 GG, § 78 BVerfGG).“

Prüfung von form. Und mat. Verfassungsmäßigkeit der angezweifelten Norm

- Prüfungsmaßstab für Bundesrecht: GG, insbesondere Art. 80 GG für Rechtsverordnungen
- Prüfungsmaßstab für Landesrecht: GG und einfaches Bundesrecht

Wirkung der Entscheidung: §§ 78, 79, 31 BVerfGG